

Was ist die Bittere Wurzel des (Ver-)Urteilens?

Geopstet von Judith Doctor am 3.Nov. 2018
in Vergebung, Geistliches Wachstum | 3 Kommentare



Was ist Bitterkeit?

Etwas, das bitter ist, hinterlässt einen bitteren Geschmack in unserem Mund und erzeugt ein unangenehmes Gefühl auf der Zunge. Im übertragenen Sinne erzeugen Emotionen wie extreme Feindschaft, Groll und Hass eine Bitterkeit im Herzen des Menschen, die sich in den gesprochenen Worten äußert - Bitterkeit des Zorns, Schärfe, Strenge des Gemüts.

Die Bibel warnt uns davor, die Bitterkeit in unserem Herzen zu verankern:

Seht zu, dass niemand an der Gnade Gottes Mangel leidet, dass nicht eine Wurzel der Bitterkeit aufsteigt und viele dadurch verunreinigt werden (Hebr. 12,15).

Bitterkeit ist ein geistlicher Kraftprotz, der mit Unversöhnlichkeit, Groll, Wut, Hass, Gewalt und Mord in Verbindung steht. Gibt es in deinem Leben Menschen, denen du nicht vergeben hast? Auf wen bist du nachtragend und wütend?

Wenn wir uns weigern, zu Gott zu gehen und seine Gnade zu empfangen, wenn wir verletzt sind, halten wir an unserem Groll fest und erlauben ihm, unser Herz mit Bitterkeit zu füllen. Wir nähren unseren Groll, unsere Wut und unser Verlangen nach Vergeltung, und sie verwandeln sich in Hass, Gewalt und Mord.

Das Gesetz des Richtens

Urteile zu fällen, hinterlässt eine Bitterkeit im Herzen der Person, die sie gefällt hat. Es gibt einen geistlichen Grundsatz, der besagt, dass wir nicht über andere urteilen sollen, denn sonst werden wir im Leben das zurückbekommen, was wir gesät haben. Die Urteile, die ich über andere fälle, werden auf mich zurückkommen.

Das Gesetz des Urteils besagt, dass wir das, was wir austeilen, auch empfangen werden.

Richtet nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet. Denn mit welchem Urteil ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit eurem Maßstab wird man euch messen (Mt 7,1.2).

Redet nicht gegeneinander, liebe Brüder. Wer gegen einen Bruder redet oder seinen Bruder richtet, der redet gegen das Gesetz und richtet das Gesetz; wenn du aber das Gesetz richtest, so bist du nicht ein Täter des Gesetzes, sondern ein Richter desselben. Es gibt nur einen

Gesetzgeber und Richter, der zu retten und zu vernichten vermag; wer aber seid ihr, die ihr euren Nächsten richtet (Jakobus 4: 11-12).

Das Gesetz des Säens und Erntens

Unsere Urteile legen einen Samen in unserem Herzen ab, der nach dem Gesetz eines Tages geerntet werden muss. Die natürlichen und geistlichen Gesetze sind ähnlich: Für jede Aktion muss es eine gleiche und entgegengesetzte Reaktion geben.

Lasst euch nicht täuschen, Gott lässt sich nicht spotten; denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten (Galater 6,7).

Interessanterweise weisen die Sandfords (1982) darauf hin, dass das Gesetz von Saat und Ernte von Gott geschaffen wurde, um die Vermehrung des Segens zu bewirken und nicht die Bestrafung. Doch das Gesetz von Saat und Ernte kann auch Zerstörung bewirken.

Säe dich in Gerechtigkeit, so erntest du Barmherzigkeit (Hosea 10:12).

Wer Unrecht pflügt und Schlechtigkeit sät, wird dasselbe ernten (Hiob 4,8).

Urteile gegen Eltern säen

Wenn wir ein Urteil fällen, das unsere Eltern entehrt, säen wir eine Saat, die nach dem geistlichen Gesetz eines Tages geerntet werden muss.

Das Gesetz zur Ehrung der Eltern

- *Ehre deinen Vater und deine Mutter, wie der Herr, dein Gott, dir geboten hat, damit deine Tage lang werden und es dir gut geht in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt (5. Mose 5,16).*
- *Ehre alle Menschen. Liebe die Bruderschaft. Fürchte Gott. Ehre den König (1. Petrus 2,17).*
- *Du bist gefangen durch das, was du gesagt hast, verstrickt durch die Worte deines Mundes (Spr 6,2).*
- *Denn durch deine Worte wirst du gerechtfertigt werden, und durch deine Worte wirst du verurteilt werden." (Mt. 12:36-37).*

Mit anderen Worten: In den Bereichen, in denen wir unsere Eltern geehrt haben, werden die Dinge gut für uns laufen. In den Bereichen, in denen wir sie entehrt haben, indem wir sie verurteilt haben, wird es nicht gut für uns laufen. Wir werden ernten, was wir gesät haben (Sandfords).

Urteile gegen Eltern verursachen Dunkelheit in uns

Die Bibel sagt, dass Urteile, die wir in der Kindheit gegen unsere Eltern fällen, in uns Dunkelheit verursachen können.

Wer seinen Vater oder seine Mutter verflucht, dessen Lampe wird in der Finsternis erlöschen (Spr 20,20).

Unsere Urteile gegen andere blockieren unsere Fähigkeit, uns selbst, andere, die Welt um uns herum und Gott mit den Augen des Lichts zu sehen. Wenn wir Urteile gegen andere fällen und sie in unserem Herzen aufbewahren, verdunkelt sich unsere innere Lampe und wir können nicht mehr klar sehen - weder in uns noch um uns herum. Bittere Urteile und Unversöhnlichkeit führen dazu, dass unser Herz verhärtet und versteinert, so dass wir nicht mehr in der Lage sind, barmherzig zu sein und Barmherzigkeit zu zeigen..

Unsere Fähigkeit, Gott zu sehen, blockieren

Sie blockiert auch unsere Fähigkeit, Gott zu sehen und seine Gegenwart in uns zu erkennen.

- Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen (Mt 5,8).
- Geliebte, lasst uns einander lieben, denn die Liebe kommt von Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht, denn Gott ist Liebe. Darin ist die Liebe Gottes zu uns offenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben können. Darin besteht die Liebe, nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden eingesetzt hat.
- Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, sollen auch wir andere lieben. Niemand hat Gott je gesehen. Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe wird in uns vollendet. Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, denn er hat uns von seinem Geist gegeben (1. Johannes 4,7-13).
- Und wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, kennengelernt und ihr geglaubt. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm. Und in der Liebe ist keine Furcht; die vollkommene Liebe aber vertreibt die Furcht, denn die Furcht zieht Strafe nach sich, und wer sich fürchtet, ist nicht vollkommen in der Liebe (1. Johannes 4,16-18).
- Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. Wenn jemand sagt: "Ich liebe Gott", und hasst seinen Bruder, so ist er ein Lügner; denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, kann Gott nicht lieben, den er nicht gesehen hat. Und dieses Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, auch seinen Bruder lieben soll (1. Johannes 4,19-21).

Entwicklung der Bitteren Wurzel des (Ver-)Urteilens

Ein bitteres Wurzelurteil beginnt oft in der Kindheit, wenn unsere Eltern versagt haben, uns mit Gottes Liebe zu lieben. Vielleicht haben sie sich nicht an ihre Versprechen gehalten, uns im Stich gelassen, uns keine Zeit geschenkt, uns nicht wirklich gesehen oder zugehört, uns nicht konsequent genährt und geliebt, uns keine Wärme, Sicherheit und ein Gefühl der Zugehörigkeit gegeben oder uns sogar missbraucht. Mit anderen Worten: Wir wurden um unsere Beziehung betrogen.

Die Bittere Wurzel des (Ver-)Urteilens erzeugt negative Erwartungen

Das Herz des Kindes wird wütend und es hegt den Groll in seinem Herzen. Weil es nicht gut ist, wütend auf die Eltern zu sein, kann das Kind den Groll in seinem Herzen vergraben und vergessen. Durch den Schmerz des Urteils entwickelt es negative Überzeugungen und Erwartungen und macht innere Schwüre darüber, was es tun oder nicht tun wird. Ein Teil seines Herzens wird hart und starrsinnig und unfähig, den Glauben an einen liebenden Gott anzuwenden oder seine Gegenwart zu spüren. Er öffnet sich dem Hass, der Wut, der Rache, dem Mord und der Gewalt - und wird sehr bitter.

Verbitterte Urteile gegen Eltern behindern eheliche Beziehungen

Diese negativen Erwartungen führen dazu, dass wir nicht in der Lage sind, eine Beziehung zu unseren Partnern in der Ehe aufzubauen. Wenn dein Vater dich im Stich gelassen hat und du ein Urteil über ihn fällst, glaubst du wahrscheinlich, dass alle Menschen dich im Stich lassen, sogar Gott, der Vater. Die negative Erwartungshaltung macht es möglich, eine vertrauensvolle Beziehung zu deinem Partner aufzubauen.

Verbitterte Urteile gegen den Vater machen uns unfähig, zu Gott zu kommen

Diese tief im Herzen verwurzelten Urteile und Schwüre hindern ihn daran, Gott als einen liebenden Gott zu sehen und ihm zu glauben.

Kein Schmerz trifft das Herz eines Menschen tiefer als der, von seinem Vater emotional oder körperlich verlassen zu werden. Deshalb ruft kein Schmerz direkter nach der rettenden Kraft des Vaters Gottes. Die Vaterwunde ist eine Wunde der Abwesenheit, deshalb ist sie schwieriger zu heilen als andere Wunden und zerstörerischer. Viele Männer, die verzweifelt nach Männlichkeit streben, sind wütend, weil sie von ihrem Vater nicht das bekommen haben, was sie brauchten, und sie flüchten sich in Techniken und greifen nach Kontrolle (Quelle unbekannt).

Die Vaterwunde ist typisch für Menschen, die gerne die Idee eines liebenden Gottes in Frage stellen, indem sie Dinge wie diese sagen: "Warum stoppt er nicht all die bösen Dinge in der Welt? Warum müssen Kinder verhungern? Kümmert Ihn das nicht?" Diese Art von theologischer Debatte ist oft das Ergebnis eines verwundeten, unreinen Herzens, das Wut, Groll und Hass gegen einen Vater hegt, der es versäumt hat, sie mit Gottes Liebe zu lieben. Wenn man sie bittet, zu erzählen, wie ihre Väter waren, beschreiben sie sie als grausam, unsensibel, kritisch oder verlassend. Als Erwachsene hegen diese Menschen immer noch Groll, Hass und Wut in ihren Herzen, weil ihre irdischen Väter versagt haben. Ihre Herzen wurden durch die Reaktionen auf ihren irdischen Vater verwundet und vernarbt und projizieren dies auf Gott (Sandfords).

Jerry's Story

Mein Mann wuchs in einer christlichen Familie mit Bibellesen und Gebeten nach den Mahlzeiten auf. Sie haben nie die Kirche verpasst. Trotzdem wuchs er auf und wollte Gott nicht zu nahe kommen oder ihm dienen. Er glaubte nicht, dass Gott ihn besonders mochte, und er mochte Gott auch nicht besonders gut.

In einem Workshop zeichnete Jerry ein Bild von Gott mit seinen Augen und seinem Mund, die ihn stirnrundelnd ansahen, und einer Messlatte in der Hand. Jerry sah, dass sein Bild von Gott genauso aussah wie das Gesicht seines Vaters. Er beschreibt seinen Vater als missbilligend, verurteilend, hart, kritisch, ohne Gnade und Barmherzigkeit. Er gab ihm keine Bestätigung, Anerkennung, Liebe, Trost oder Wärme.

Als Reaktion auf seine Erfahrungen mit seinem Vater glaubte Jerry: "Egal, was ich tue, es wird nie gut genug sein."

Die bittere Wurzel des (Ver-)Urteilens heilen

Jede Sünde verlangt nach einer Lösung. Es gibt keine billige Gnade. Vergebung bedeutet nicht, dass Gott wegschaut oder seine Gesetze ändert. Jesus sagte, dass wir nicht denken sollen, dass er gekommen ist, um das Gesetz oder die Propheten abzuschaffen, sondern um es zu erfüllen (Mt 5,17).

Unsere Herzen müssen von bitteren Urteilen, Groll, Ärger, Unversöhnlichkeit usw. gereinigt werden.

- Rufe den Herrn aus reinem Herzen an (1. Tim. 2:22).
- Schaffe in mir ein reines Herz, Gott, und verstoße mich nicht von deinem Angesicht (Ps 51,10).

Die Gnade Christi am Kreuz befreit uns...

Die volle gesetzliche Forderung des Gesetzes von Saat und Ernte wurde durch die Schmerzen am Körper Jesu und die Qualen in Herz, Seele und Geist unseres Herrn am Kreuz erfüllt.

Dennoch ist das Kreuz kein Automatismus. Wenn wir nicht Buße tun und bekennen, ernten wir trotz der Fülle der Gnade, die uns in einem Augenblick zuteil wird, in vollem Umfang.

...und hat uns alle unsere Übertretungen vergeben und den Schuldschein, der aus Verordnungen gegen uns bestand und uns feindlich gesinnt war, aufgehoben und ans Kreuz genagelt (Kol. 2,13-14).

Vergib von ganzem Herzen

Wir müssen in unserem Herzen Frieden mit allen schließen, die uns jemals verletzt haben, und das vor Gott klären. Wir müssen deinem Vater oder deiner Mutter und allen anderen Familienmitgliedern für das, was sie in unserem Leben getan oder nicht getan haben, vergeben. Bete und bitte den Herrn, dich über Vergebung zu lehren

...übergab ihn den Peinigern, bis er alles bezahlte, was ihm zustand. Also wird auch mein himmlischer Vater mit euch tun, wenn ihr nicht von Herzen einem jeden seine Schuld vergibt (Mt 18,34-35)

Der Herr macht deutlich, dass die Vergebung anderer eine Voraussetzung dafür ist, dass wir die Wünsche unseres Herzens erhalten - unsere Heilung. Einige ernüchternde Gedanken: Laut dem Gebet des Herrn wird uns nicht vergeben, wenn wir anderen nicht ihre Sünden gegen uns vergeben (Mt 6,9-15).

Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldner. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen...(Mt 6,12-13).

Denn wenn ihr den Menschen ihre Schuld vergibt, wird euch auch euer himmlischer Vater vergeben: Wenn ihr aber den Menschen ihre Verfehlungen nicht vergibt, wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben (Mt 6,14-15).

Und sooft ihr im Gebet steht, vergibt, wenn ihr etwas gegen jemanden habt, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Übertretungen vergibt. Wenn ihr aber nicht vergibt, wird euch auch euer Vater im Himmel eure Übertretungen nicht vergeben (Markus 11,25-26).

Wenn ihr jemandem seine Sünden vergibt, so sind ihm seine Sünden vergeben; wenn ihr aber jemandem seine Sünden behaltet, so sind sie ihm behalten (Johannes 20,23).

Prinzipien der Vergengung

Vergabung ist der Schlüssel zu unserer eigenen Heilung, deshalb ist es wichtig, dass du verstehst, was wahre Vergebung ist. Bete und bitte den Herrn, dich über Vergebung zu belehren. Hier sind ein paar Grundsätze der Vergebung.

Echte Vergebung kommt von Herzen

Echte Vergebung muss aus dem Herzen kommen. Das Herz muss eine Haltung der Vergebung gegenüber der Person einnehmen:

...wenn nicht jeder von euch seinem Bruder von Herzen vergibt (Mt. 18:35).

Die Person von ihrer Sünde trennen

Vergebung wird leichter, wenn du die Person, die dich verletzt hat, von der Sünde trennen kannst, die sie dir angetan hat, so wie der Herr es für dich getan hat. Er hat dich sogar in deiner Sünde geliebt, weil er dich von deiner Sünde trennen konnte. Das bedeutet, dass auch wir anderen ihr Versagen vergeben und sie trotzdem lieben können.

- *Jesus sagte: "Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun" (Lukas 23:34).*
- *Ich sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen (Mt 5,44).*
- *Liebt eure Feinde und tut Gutes ... seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist (Lukas 6,35-36).*

Hör auf, Böses gegen andere zu sagen

Wenn wir jemandem etwas Böses nachsagen, bringen wir einen Fluch über uns selbst. Denke über die folgenden Bibelstellen nach:

- *Jeder von euch, der einen anderen richtet, verurteilt sich selbst... (Röm. 2:1).*
- *Richtet nicht, damit ihr nicht selbst gerichtet werdet. Denn so, wie ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit eurem Maßstab wird man euch messen (Mt 7,1-2).*

(Die folgenden Ideen und Gebete stammen aus Virkler & Virkler (2000), Contributing Strands Worksheet, S. 6).

Bete und bitte den Herrn, dein Herz zu erforschen

Bitte ihn, dir alle Urteile und negativen Erwartungen zu zeigen, die in dir wirken. Bitte ihn, dir jede Bitterkeit, jeden Groll, jede Wut, jede Angst usw. in deinem Herzen zu zeigen.

Es gab eine große Suche nach dem Herzen (Richter 5,16).

Schaffe in mir ein reines Herz, o Gott (Ps 51,10).

Herr, erforsche mich und erkenne mein Herz (Ps. 139,23).

Der Geist des Menschen ist die Leuchte des Herrn, die das Innerste seines Wesens erforscht (Spr 20,27).

Identifiziere bittere Urteile und negative Erwartungen in deinem Herzen und deinem Verstand.

Erstelle eine Liste mit deinen negativen Erwartungen und Überzeugungen:

Wem musst du verzeihen und aufhören über ihn zu urteilen?

Wenn du an jemanden denkst, der dir Unrecht getan hat, was fühlst du dann in deiner Magengrube? Zieht sich dein Magen zusammen? Fühlst du einen Stich in deinem Geist, wenn du an die Person denkst? Mache eine Liste mit den Menschen, denen du vergeben musst.

Ich muss vergeben.

Dann gib an, warum du ihnen vergeben musst: Wie haben sie dich verletzt? Was haben sie dir angetan oder nicht für dich getan? Ich muss ihnen vergeben für:

Ich muss aufhören zu verurteilen. Erkläre dann, warum du aufhören musst, sie zu verurteilen:

Haben sie dich verletzt? Was haben sie dir angetan oder nicht getan, weshalb du sie verurteilst?

Hast du ihnen verziehen?

Mit Gott handeln: Umwandeln vom verbitterten Urteilen

Beginne damit, die Gegenwart des Heiligen Geistes willkommen zu heißen, damit er dich leitet und befähigt.

Stelle dein Herz in Demut vor den Herrn. Tritt vor den Herrn und sage ihm, mit welchem Herzensanliegen du zu ihm kommst. Gib dein Herz jetzt Gott; erlaube ihm, Zugang zu deinem Herzen zu bekommen.

1. Umkehr von toten Werken und Glaube an Gott: Bekennen & Vergeben

Triff die Entscheidung, allen anderen Menschen zu vergeben, die dich jemals verletzt haben, und erkenne, dass das Festhalten an Bitterkeit den Tod in dir und in deinem Umfeld verursacht.

Sprich deine Entscheidung aus, indem du laut sagst: "Herr, ich vergebe..." und nenne die Person(en), um die es geht, und nenne ihre Sünde. Erkläre, dass du völlig von Gott abhängig bist, um dich zu befreien. Bitte Gott, dich von der Sünde zu befreien und dir zu vergeben; bekunde deinen Wunsch, dich von ihr abzuwenden und seine Gnade zu empfangen. Bitte Gott auch um Vergebung dafür, dass du andere verurteilst. Bekunde deinen Wunsch, dich von dieser Sünde abzuwenden und seine Gnade zu empfangen.

Sprich die Worte der Vergebung laut aus. Bekenne konkret, was die Sünde ist; erkläre, dass du völlig auf Gott angewiesen bist, um dich zu befreien. Bitte Gott, dich von der Sünde zu befreien und dir zu vergeben; bekunde deinen Wunsch, dich von ihr abzuwenden und seine Gnade zu empfangen.

2. Akt des Betens:

Himmlicher Vater,

Ich brauche Dich, um mich rein und heil zu machen. Ich komme zu dir und bekenne meine Sünde der Unversöhnlichkeit als Sünde. Ich verzichte auf alle Sünden, die mit meiner Unversöhnlichkeit gegenüberund verbunden sind.

Ich gebe mein Recht auf, auf sie wütend zu sein, und übergebe sie in Deine Hände. Ich danke dir, dass dein Blut für jede gegen mich begangene Sünde ausreicht. Ich empfangen jetzt Deine Vergebung

Ich entscheide mich, für (nenne, was sie dir angetan haben)..... zu vergeben.

Ich bitte dich, mir zu vergeben, dass ich,, etc. verurteilt habe. (Nenne die Person und das, wofür du sie verurteilt hast). Ich verzichte auf mein Recht, wütend auf diese Person zu sein.

Ich weiß, dass es Sünde ist, diese Person zu verurteilen, und ich bitte dich, mich davon zu reinigen und mir vollständig zu vergeben.

Bitte mach mich rein und heil und befreie mich von dieser Sünde. Ich weiß, dass ich nicht in der Lage bin, sie aus eigener Kraft zu überwinden, und dass ich dich brauche. Wenn du mich nicht befreist, werde ich nie frei sein.

Im Namen von Jesus Christus von Nazareth danke ich dir. Amen.